

# Nanotol Textilien

## Reinigung vor der Versiegelung

Die Textilie sollte sauber und trocken sein, bevor Sie sie behandeln. Es sollten keine Rückstände des Reinigungsmittels mehr an den Fasern kleben.

## Versiegelung

Die Behandlung mit Nanotol Textilien Protector ist sehr einfach. Sprühen Sie die Flüssigkeit auf die Oberfläche, bis jede Faser des zu behandelnden Stoffes die Versiegelung aufgesogen hat und nass ist. Zu viel ist nur, wenn sich Pfützen bilden. Zu wenig, wenn es hellere Stellen gibt, die nicht getränkt sind. Da wir weder mit Treibgasen noch mit anderen gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffen arbeiten, muss die Behandlung weder draußen stattfinden, noch werden Sie die Behandlung riechen. Danach muss die Textilie nur noch trocknen. Wir empfehlen mindestens 24 Stunden zu warten.

TIPP: Ist Ihre Textilie bereits Wasser abweisend vorbehandelt, kann man manchmal mit etwas Druck die Versiegelung trotzdem in die Faser einarbeiten. Hier hilft eventuell eine saubere Bürste oder eine Malerrolle.

## Auffrischung

Wie lange die Versiegelung hält ist von Anwendung zu Anwendung unterschiedlich, abhängig vom Benutzungsgrad der Textilie. Wir empfehlen, erneut zu versiegeln, wenn bemerkt wird, dass der Effekt nachlässt. Im Zweifel kann dies mit etwas sauberem Wasser getestet werden.

Bei der Auffrischung werden Fehlstellen aufgefüllt. Intakte Stellen bekommen aber keine zweite Schicht. Sie benötigen dafür deutlich weniger Versiegelung, als beim ersten Mal.

## Reinigung nach der Versiegelung

Nach der Versiegelung können Sie behandelte Oberflächen einfach unter Wasser abspülen. Nehmen Sie dazu eine Bürste oder ein Tuch, um den Schmutz zu lösen. Einen Schuh können Sie z.B. einfach unter der Wasserleitung reinigen.

## Wasserdicht oder Wasserabweisend?

Nanotol ist eine Easy-to-clean Beschichtung. Durch die Behandlung mit Nanotol Textilien Protector wird eine Textilie wasserabweisend, aber nicht wasserdicht. Da die Versiegelung die einzelnen Fasern umschließt, aber nicht die Oberfläche abdichtet, wie Plastik, kann Wasser bei höherem Druck trotzdem durchdringen. Die Fasern werden dabei nicht nass und die Textilie nicht schmutzig, aber das Wasser kommt dennoch durch die Zwischenräume.

Ein Beispiel: Treten Sie aus Versehen in eine Pfütze, bleiben Sie trocken. Bleiben Sie darin stehen, werden Ihre Socken mit der Zeit trotzdem nass werden.